An Dem
Milleiter und Konschen
Hochzeit=Feste

Welches
Anno 1731. den 24. Aprilis
In Thorn
GOtt gebe in allem Vergnügen
Vollzogen wurde/
Erwägte
GOttes wunderbahre Führung
In einer
CANTATA
CHRISTIAN CONTENIUS.



THORN
Gedruckt bey Joh. Nicolai E.E. Hochw. Raths und *Gymn.* Buchdrucker

CANTATA.

ARIA.

GOtt hat recht verborgne Wege
Darauff er die Seinen führt.
Wenn wir uns nur erstlich fassen
Und von ihm regieren lassen;
So gerathen wir auff Stege
Drauff man nichts als Wohlseyn spührt.
GOtt hat recht verborgne Wege
Darauff er die Seinen führt.

Recitat.

So ist es auch/
Es geht uns wie den Blinden
Der den gebahnten Weg
Und den verborgnen Steg
Muß eintzig und allein
Will er vom Falle sicher seyn
Vermittelst seines Leiters finden.
Und das Vertraun hiezu
Setzt sein Gemüth in Ruh;
So eben ist der Mensch auff seinen Wegen blind
Wofern er nicht GOtt seinen LEITER findt
Der ihn so leitet und regieret
Und mancherley Gefahr entführet.
Ach folgte man offt seinem Wahn
Und ginge nicht mit GOtt zu Rathe
Ich meine man gerieth auff eine solche Bahn
Auff der die Reu alsdenn zu spathe.
Wer aber seinen Weg den weisen GOtt befiehlt
Voraus in Heyraths-Sachen
Wenn er nach dem Gehülffen zielt
Der kan sich auch die sichre Hoffnung machen:
Er werde einsten spühren
GOtt wisse alles wohl und herrlich auszuführen.

ARIA.

BEthen und GOtt vertrauen
Macht Centner-Lasten leicht/
Auff eigne Kräffte bauen/
Macht tieffe Ströhme seicht/
Wohl dem der Gottes Rath/
Stets zu der Seite hat.

Recit.

Recitat.

Verbundens Paar!
Die IHR heut Hochzeit macht
Ihr könt das Beste hoffen.
Denn das geschicht
Was Gottes weiser Rath hat über Euch bedacht;
So glaubet denn/ daß es recht wohl getroffen.
Ihr habt einander nicht
Mit List und schlauen Räncken
Die ins Verderben sencken
An Euch geangelt und gezogen
Sondern mit GOtt und treuer Freunde Rath
Die Sache wohl erwogen.
Hat Dich **GeEhrteste Frau Braut!**
GOtt ehemahls in Traur gesetzet und betrübet/
So dencke doch daß Dich GOtt annoch liebet/
Der deiner Sorgen-Last
Die du getragen hast/
Anitzt dir will erleuchtern und vermindern/
Und den geliebten Kindern
Nach seinem weisen Rath
Ein treues Vater-Hertz zu ihrem Wohl ersehen hat
Und Du **GeEhrtester Herr Bräutigam!**
Erkennest gleichfals GOttes Güte
Mit danckbahrem Gemüthe
Der Dich bißher regieret
Und auff der Tugend-Bahn geleitet und geführet
Daß Du selbst must erkennen
Den Weg zu Deiner Braut
Sey recht ein Zug von GOtt zunennen.
Wohlan!
So überlasset GOtt Eu'r gantzes Thun und Leben
Er will/ Er wird/ Er kan
Das andre alles geben.

A R I A

1

GOtt der leite
Und begleite
Euren Fuß auff seinen Pfad,
Er laß Euch in allen Thüren
Proben seines Seegens spühren
Und sey Eur Schuß, Hülff und Rath.

2

Euer Wandel
Thun und Handel
Sey von heute an beglückt;
So könt Ihr in allen Sachen,
Euch die sichre Rechnung machen:
Daß es gut sey wies GOtt schickt.

Geliebte

GEliebte/ weil hier noch ein Räumgen übrig bleibt/
So bitt' ich/ daß Sie mir als ihren Sohn vergönnen/
Daß er aus Schuldigkeit auch einen Wunsch hinschreibt/
Und seine Freude giebt mit andern zuerkennen.
Denn/ da des Höchsten Rath es also hat geschickt/
Daß nun Herr Willeiter als Vater mich wird lieben/
So wünsch ich/ daß die Eh' in GOtt sey höchst beglückt/
Und daß des Asmods-Groll Sie niemahls mag betrüben.
Hat Benedictus Koye den Adel auff uns bracht/
Hat er dreyhundert Jahr bey nahe müssen stehen/
Hat ihm manch Schicksal fast den Untergang gemacht/
In Gottlieb Siegmund wird sein neuer Glantz auffgehen.
Und/ daß mein Wachsthum recht in GOtt geseegnet sey/
So wird/ Herr Vater/ er mich helffen wohl erziehen/
Denn/ wo ein Paulus pflantzt Apollo giest dabey/
Da läst auch GOtt den Baum auffs allerschönste blühen.*
Drumb sey der Hochzeit-Tag ein Benedictus-Tag/
GOtt woll den Seegens-Strom auff meine Eltern leiten/
Und KOYENS letzten Zweig treff nie ein Donnerschlag/
Damit sein alter Ruhm durch ihm sich mag ausbreiten.

Dieses setzte glückwünschend hinzu
Ein lieber Sohn

Gottlieb Siegmund Koye.

*1. Cor. III, 6.

(o)